

Kurzdarstellung „Core Metrics Makrozoobenthos“

Toleranz	Oligosaprobe [%] (HK)									
Bewertungsrelevant für die Typen ...	1.1	1.2	2.1	2.2	3.1	3.2	4			
	5	5.1	6	6_K	7	9	9.1	9.1_K	9.2	10
	11	12	14	15	15_groß	16	17	18	19	20
	21_N	21_S	22	23	tFG					
Beschreibung	Der Metric beschreibt den prozentualen Anteil an Organismen, die oligosaprobe Bedingungen bevorzugen. Grundlage hierfür sind die Einstufungen der Taxa nach saprobiellen Präferenzen.									
Formel	Der Index wird wie folgt berechnet: <div>$SV_{Z\&M^0} = \frac{\sum_i so_i \times n_i}{\sum_i n_i} \times \frac{100}{10}$</div> <p>so_i = Valenz des i-ten Taxons für oligosaprob n_i = Individuenzahl des i-ten Taxons (s_i ≠ 0)</p>									
Referenzen	Entwicklung und Definition					Anwendung				
	Information über die saprobielle Präferenz entnommen aus - Moog, O. (Ed.) (1995) 1. Priorität - Zusammenstellung des AQEM-Konsortiums 2. Priorität					- Böhmer et al. (1999) - Böhmer et al. (2003) - Böhmer et al. (2004) - Hering et al. (2004) - Meier et al. (2006)				
Ökologische Aussage	Oligosaprobe Organismen sind überwiegend auf eine sehr gute Sauerstoffversorgung angewiesen und können mit den geringen Nahrungsressourcen im oligosaproben Bereich auskommen. Schon bei leicht zunehmender Saprobie steigt das Nahrungsangebot und die Dominanz vieler oligosaproker Arten geht zugunsten weniger spezialisierter Arten zurück. Bei höheren saprobiellen Zuständen wirkt meist der Sauerstoffgehalt limitierend. Darüber hinaus stellen viele der oligosaproben Arten hohe Ansprüche an die Gewässermorphologie. Hohe Werte an Oligosaproben stehen daher für geringe Saprobie, gute Sauerstoffversorgung und nur geringfügige Defizite in der Gewässerstruktur.									
Reaktion auf Belastung	Der Metric-Wert nimmt mit zunehmender Belastung ab (Ausnahmen: Versauerung sowie manche toxische Einflüsse).									